

fen, aber nur mit einer in jedem Augenblicke durch alle Striche des Kompasses veränderten Richtung, was bei den Reisen um die Erde niemals der Fall ist.

Gegen diesen Beweis könnte man den Einwurf erheben, daß, da alle Reisen um die Erde nur in der Richtung von Westen nach Osten, oder von Osten nach Westen haben unternommen werden können (indem die gegen Süden und Norden gemachten Unternehmungen dieser Art an dem um die Pole angehäuften Eise allemal ein unüberwindliches Hinderniß gefunden haben), aus den Schiffahrten um die Erde nur ihre Ab- rundung von Osten gegen Westen erwiesen werden, mithin die Erde auch wohl walzenförmige Gestalt haben könne. Dagegen ist zu erinnern, daß, wenn auch die übrigen Beweise nicht wären, man sich beiden Polen bereits so weit genähert habe *), daß die auch nach dieser Richtung hin abgerundete Gestalt der Erde deutlich zu erkennen war.

Ferdinand Magellan (eigentlich: Fernando Magelhaens, ein Niederländer in portugiesischen Diensten), welcher die erste Reise um die Erde (nicht um die Welt, wie man gewöhnlich sagt), vollendete, segelte den 10. August 1519 mit fünf Schiffen von Sevilla in Spanien ab, um die so lange schon vergeblich gesuchte westliche Durchfahrt nach Indien zu finden. Er erreichte am 12. Januar 1520 die Mündung des La Plata, den man früher für eine Meerenge gehalten hatte, durch welche man in das indische Meer gelangen könne. Wegen des einbrechenden Winters in den Hafen von St. Julian eingelaufen, lernten die Reisenden die Patagonen, eine Menschengattung von ungewöhnlicher Leibesgröße (6 Fuß und darüber) kennen. Am 12. October entdeckte Magellan die nach ihm benannte Straße, welche das feste Land Amerika's von dem Feuerlande trennt. Am 28. November verließ er die Meerenge, und lief in den großen Ocean (von ihm wegen der damals herrschenden Windstille, das stille Meer genannt) ein, auf welchem er Indien in kurzer Zeit zu erreichen hoffte. Aber wie schrecklich wurde diese Hoffnung getäuscht! Fünfzehn Wochen lang segelten die kühnen Reisenden auf dem offenen Meere, auf welchem sie nur zwei unbewohnte Inseln fanden. Die Lebensmittel waren aufgezehrt, das Trinkwasser in Fäulniß übergegangen. Sägespäne und gebratene Stücke Leder, welche sie von dem Tauwerke abgeschnitten und durch Einweichen in Seewasser etwas mürbe gemacht hatten, fristeten ihnen

*) In der nördlichen kalten Zone ist man wenigstens bis zum 82. Grade der Breite vorge drungen, in der südlichen bis 74° 15'. Weddell, welcher hier am weitesten vordrang, fand das Meer in dieser Breite frei von Eisefeldern, und schloß daraus, daß es bis zum Südpole frei von Eise sein müsse, und daher spätere Seefahrer diesen leichter erreichen würden, als den Nordpol.